

Gnadenlos, verdammt genial geschrieben und höchstgefährlich, da mörderisch bis zum letzten Satz - definitiv ein Meisterwerk der Thrillerkunst

Der Jahrhundertssommer 2003. Gluthitze liegt über Marnow, einem malerischen Ort an der Mecklenburgischen Seenplatte. Die Rostocker Kommissare Frank Elling und Lona Mendt werden hingeschickt, um einen Mordfall aufzuklären. Erst seit kurzem arbeiten die beiden zusammen. Sie sind grundverschieden: Elling, der typische Beamte, der seiner Familie jeden Wunsch von den Augen abliest und sich deshalb bis über beide Ohren verschuldet. Lona, die toughe Motorradfahrerin ohne feste Adresse, die in ihrem Wohnmobil lebt, aus Hannover nach Rostock versetzt und sehr zurückhaltend hinsichtlich ihrer Vergangenheit. Gemeinsam sind sie ein unschlagbares Team, durch nichts zu entzweien. Oder?! Der Mord an Alexander Beck, einst Leutnant des MfS, stellt Elling und Lona vor eine Herausforderung.

Das Tatmotiv scheint klar, die Aufklärung nur eine Frage der Zeit. Doch nichts ist so, wie es scheint. So entpuppt sich das Motiv als absichtlich gelegte Fehlspur des Mörders, der vermeintliche Routinefall als Beginn einer Mordserie mit brennendem politisch-historischem Hintergrund. Und mächtige Gegenspieler der Kommissare haben ein Interesse daran, die wahren Zusammenhänge im Dunkeln zu belassen. Je weiter Elling und Lona in ihrer Suche nach einem Täter kommen, desto größer werden die Hindernisse, die sie überwinden müssen. Und desto häufiger lassen sie sich selbst zu moralisch höchst fragwürdigen Handlungen hinreißen. Zum Beispiel trifft sich Elling heimlich mit einer Dame, die ihm 200.000 Euro geben will, wenn er den Fall aufs Eis legt. Ein zu verlockendes Angebot.

Als sich das Landeskriminalamt in die Ermittlungen einmischt, ist für Elling plötzlich Polen offen. Zu viel Dreck hat er am Stecken. Und auch Lona hat einiges auf dem Kerbholz. Trotzdem lassen sie sich von der Verbrecherjagd nicht abbringen. Nach und nach eröffnen sich Elling und Lona die wahren Gründe für diese brutale Mordserie. Denn beim Tod von Alexander Beck bleibt es nicht. Nur so viel: ein westdeutscher Pharmakonzern, eine ostdeutsche Klinik und alte DDR-Seilschaften - der erste Fall für Lona Mendt und Frank Elling besticht durch einen abgründigen Plot um ein Verbrechen, dessen Spur tief in die deutsch-deutsche Geschichte führt. Und durch die moralischen Abgründe eines sympathischen Ermittlerduos, das am Ende keineswegs mit reiner Weste dasteht ...

Krimiliteratur, so gefährlich, dass man für diese eigentlich einen Waffenschein bräuchte - nur wenige (deutsche) Autoren sorgen für solch atemberaubende, außerdem grandioseste Thrill-Time wie Holger Karsten Schmidt. Im Bücherregal gibt es kaum etwas Mörderischeres als seine Romane. Während der Lektüre von "Die Toten von Marnow" riskiert man sein Leben, oder zumindest die Nachtruhe. Ab dem ersten Satz droht ein Herzinfarkt. Und an Schlaf ist noch Stunden nach dem Weglegen des vorliegenden Buches nicht zu denken. Einfach nur der schiere Wahnsinn, sogar sensationellst, der erste Fall für Lona Mendt und Frank Elling. Die Ermittlungsarbeit der beiden ist absolut genialst, selbst von einem Starkommissar wie Carl Mørck nur äußerst schwer zu toppen. Das haut einen glatt um!

Mit "Die Toten von Marnow" gelingt Holger Karsten Schmidt ein Krimijuwel, das seinesgleichen sucht. Das muss man lesen, unbedingt! Wenn Lona Mendt und Frank Elling ermitteln, wird es spannend, spannender, am spannendsten. Ihre Fälle haben definitiv das Zeug zum Kult wie die für das Sonderdezernat Q in Kopenhagen. Der deutsche Autor beweist zudem: Er kann es mit der skandinavischen Bestsellerriege um Jussi Adler-Olsen ohne jeden Zweifel aufnehmen. Sein schriftstellerisches Können macht einen ganz high, so wie einzig noch Drogen. Also, Vorsicht!

Susann Fleischer 20.01.2020